

# Clubhaus des Tennisclub Baden (Aargau) : Architekt Markus Hottinger, Zürich

Autor(en): **M.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **20 (1933)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86388>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

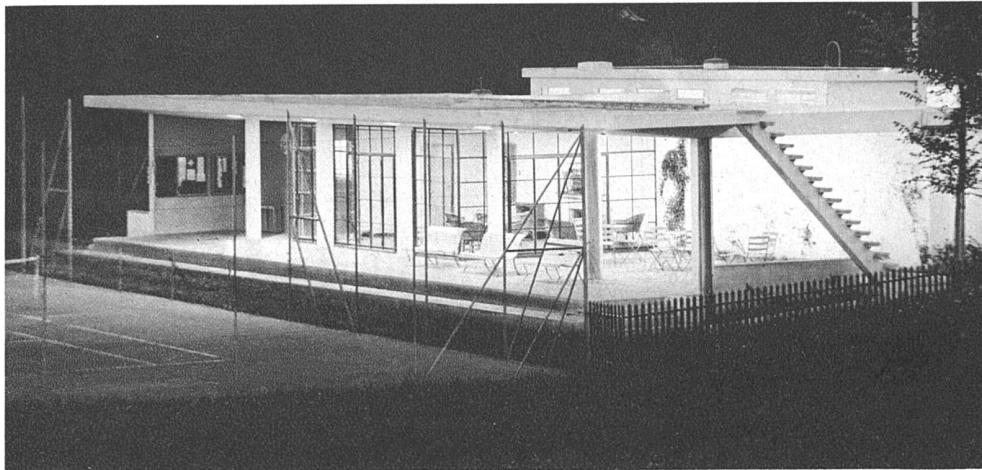
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

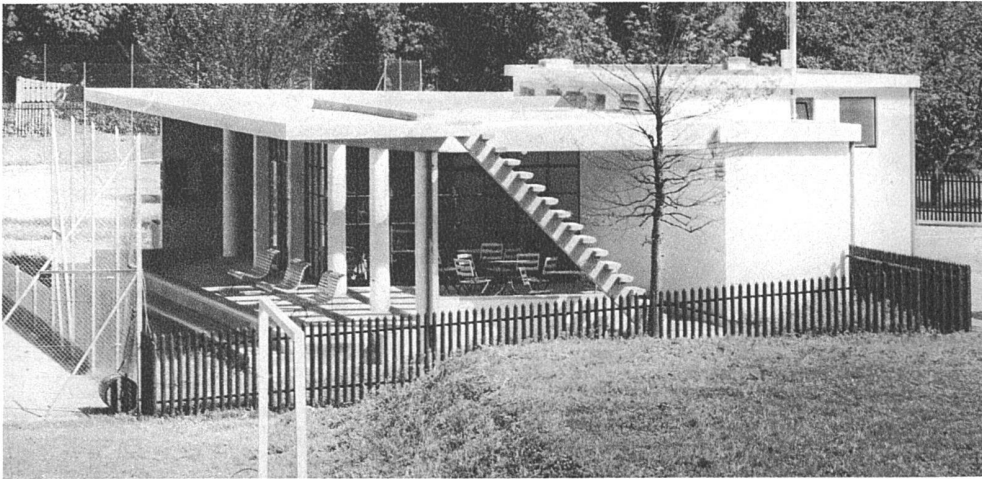
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Clubhaus des  
Tennisclub  
Baden (Aargau)  
Architekt  
Markus Hottinger  
Zürich



Ansicht  
bei Nacht

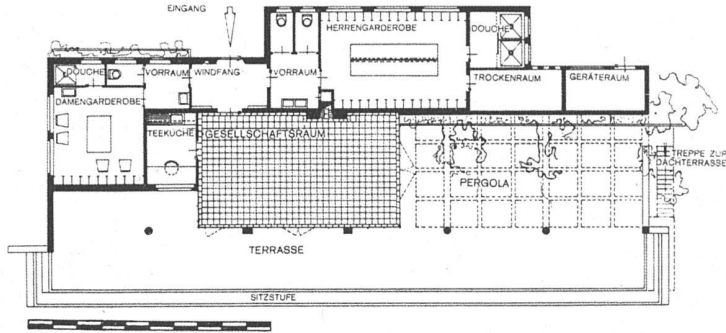
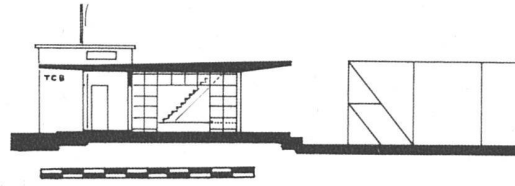


Ansicht  
aus Südwest

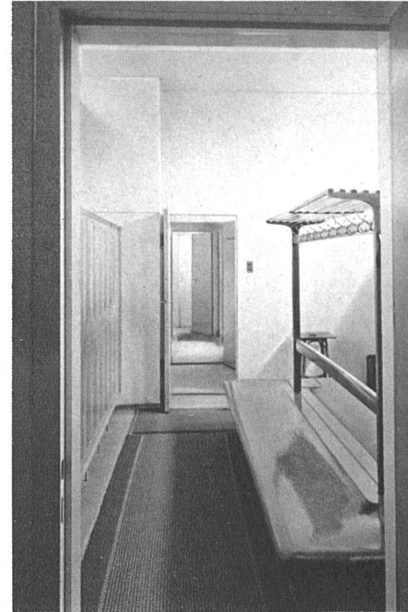


Ansicht  
aus Süden

Schnitt 1:300



Grundriss 1:300



Garderobe

## Clubhaus des Tennisclub Baden (Aargau), erbaut 1930 Architekt Markus Hottinger, Zürich

Bauherr war Herr Dr. Sidney W. Brown, der das Haus samt Plätzen dem Tennisclub Baden unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Das Bauprogramm umfasste einen Gesellschaftsraum, Garderoben und Zubehör nebst Zuschauertribüne.

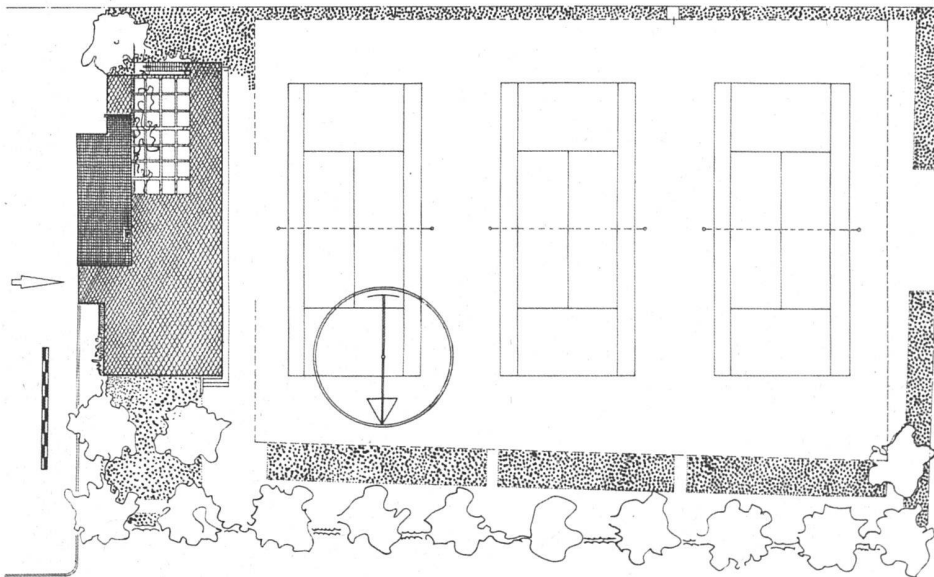
Architektonisches: Die Pergola (jetzt ganz überwachsen), ist aus konstruktiven Gründen entstanden, als Gegengewicht zur schweren Kragplatte. Dachterrasse absichtlich ohne Geländer, um nur Schwindelfreien die Benützung des geländerlosen Daches zu ermöglichen (Dachrand als Sitzgelegenheit bei Turnieren; deshalb auch nirgends Blechanschlüsse).

Gesellschaftsraum: Zwei Wände Abrieb, grün gestrichen, Gegenwände ganz in Glas (Pfeiler innen mit Spiegelbelag). Boden dunkle Eisenklinker, Decke hellblau.

Aeusserer Anstrich: Fassaden weiss, nördliche Nische unter dem Vordach bei der Teeküche rot wie die Tennisplätze, Unterseiten hellblau, Fenster dunkelblau, Eisen dunkelgrau.

Von grösster Wichtigkeit für das ganze Bauvorhaben war die verständnisvolle und auch in künstlerischer Hinsicht überaus grosszügige Mitarbeit von Bauherr und Bauherrin.

M. H.



Lageplan 1:600



Zugang, Nordostansicht

Clubhaus des Tennisclub  
Baden (Aargau)  
Architekt Markus Hottinger,  
Zürich

**Kosten:** Allgemeine Baukosten rund Fr. 57,300, elektr. und sanitäre Installation Fr. 7400, Baukosten samt Honorar Fr. 64,700, Kubikmeterpreis Fr. 80.50. Umgebungsarbeiten, Möblierung, Diverses Fr. 4700, Gesamtkosten Fr. 69,400.

Verteuernd auf den kub. Einheitspreis wirkte die tiefe Foundation, bedingt durch schlechten Baugrund mit abnorm starker Humusschicht (alte Römersiedlung); ferner der als schalungslose Hohlkörperdecke ausgeführte Fussboden, also zwei Massivdecken per Stockwerk; drittens das begehbare Dach mit grösster Nutzlast auf der Kante der 2,30 m auskragenden Vordachplatte (Terrasse der Turnierzuschauer).

**Konstruktion:** Umfassungsmauern 25 cm Isolierstein, Decken unter und über Erdgeschoss als Hohlkörperdecken. Dachisolierung durch doppelten Asphaltplattenbelag mit und ohne Schutzbeton. Da während der kalten Jahreszeit das Haus geschlossen bleibt, ist auf besondere Wärmeisolation kein Wert gelegt.

Böden in Steinholz, Eisenklinkern und Kleinpflasterung. Glatte Sperrholztüren, bündig mit Eisenzargen und Wand. Holzfenster mit innerem Anschlag. Glaswand in Eisenkonstruktion. Wände verputzt, mit Oel- und Mineralfarbanstrich. Ausstattung mit offenem Kaminfeuer, elektr. Herd und Licht, Kaltwasser (Spezialwunsch) in den Duschen, Boiler in der Teeküche.

Die Aufnahmen Seite 173 bis 175 stammen von B.-B.-C. Baden.



Blick vom Gesellschaftsraum nach Süden auf die Pergola



Pergola aus Südwesten